**Ortsgemeinde Dernbach**

**www.dernbach-pfalz.de**

****

**Harald Jentzer**

**Ortsbürgermeister**

**Am Pfalzhof 6 ♦ 76857 Dernbach**

**06345/918279 ♦ 0176/41174123**

**♦e-mail: ortsbuergermeister@dernbach-pfalz.de**

**Informationen zum Haushalt 2019 und 2020**

**Rückblick Haushaltsplan 2019**

Geplant hatten wir 2019 mit einem Verlust von 43.900,- € im Ergebnishaushalt. Abgeschlossen haben wir aber mit einem Gewinn von rund 1.000,- €. Dies lag vor allem an Verbesserungen auf der Ertragsseite bei der Gewerbesteuer, Anteilen an der Einkommensteuer, besserer Holzverkauf sowie an Einsparungen auf der Ausgabenseite. Allerdings wurden div. Ausgaben nach 2020 verschoben (z.B. Erneuerung von 2 Brücken).

Anstatt eines Minus im Finanzhaushalt von 6.800,- € haben wir ein Überschuss von

33.900,- € erzielt. Die positive Entwicklung im Ergebnishaushalt hat sich auch auf den Finanzhaushalt ausgewirkt. Planmäßig sollten die Kassenkredite um 11.800,- € auf

19.450,- € zum 31.12.2019 steigen. Tatsächlich konnten wir diese „reinen Kassenkredite“ vollständig zurückführen (Stand 31.12.19: 0,- €). Da wir aber die investiven Ausgaben über Kassenkredite vorfinanzierten, müssen wir als Stand bei den Kassenkrediten 124.300,- € ausweisen. In der Ratssitzung vom 4.06.20 hat der Gemeinderat die Aufnahme eines Investitionskredites über diese 124.300,- € beschlossen, so dass diese Kassenkredite mittlerweile getilgt wurden. Die investiven Maßnahmen, die zu diesem Kreditbedarf führten, waren die Dorferneuerung, Außengebietsentwässerung und Straßenausbau Stockacker.

Zum 31.12.19 hatten wir nur ein Investitionsdarlehen, das aus 2002 stammte und zur Finanzierung der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses diente. Dieses wird planmäßig mit 5.000,- € jährlich getilgt und valutierte noch mit 13.800,- € zum 31.12.19. Dieses Darlehen wird 2022 endgültig getilgt sein.

Wir können mit der Entwicklung des Haushaltes 2019 sehr zufrieden sein. Es zahlt sich aus, dass wir sehr sparsam mit unseren sehr begrenzten Mitteln umgehen. Auch bei beschlossenen Investitionen in wichtigen Bereichen nutzen wir alle möglichen Einsparmöglichkeiten aus. „Goldene Paläste“ oder „Denkmäler“ brauchen wir in Dernbach nicht und wollen diese auch nicht.

2019 war die Fortsetzung der positiven Haushaltsentwicklung aus 2018. Auch 2018 erwirtschafteten wir anstatt eines geplanten Verlustes im Ergebnishaushalt von - 14.800,- € einen kleinen Gewinn von 217,86 €. Diese positive Entwicklung schlug sich auch im Finanzhaushalt 2018 nieder: Anstatt eines Überschusses von 7.200,- € erwirtschafteten wir einen Überschuss von 14.659,66 €.

Wie sich 2020 letztlich darstellt, kann derzeit niemand sagen. Die fatalen Auswirkungen auf die Wirtschaft durch die Corona-Pandemie spüren wir natürlich auch beim Haushalt 2020. Wir schätzen derzeit, dass wir ca. 30.000,- € weniger Einnahmen haben werden, als ursprünglich geplant waren.

**Haushaltsplan 2020**

**Ergebnishaushalt 2020:**

Den voraussichtlichen Erträgen von 480.900,- € stehen Aufwendungen i.H.v. 539.750,- € gegenüber, so dass sich ein Jahresfehlbetrag von - 58.850,- € ergibt. Wir können die Abschreibungen (Höhe 56.100,- €) und zum Teil auch die zahlungswirksamen Aufwendungen nicht finanzieren. Dies führt zu einem Werteverzehr und zu einer Minderung des Eigenkapitals. Der Ergebnishaushalt ist nicht ausgeglichen.

**Finanzhaushalt 2020:**

Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen - 38.700,- €

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 109.300,- €

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 128.600,- €

Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit - 19.300,- €

Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit + 58.000,- €

Geplante neue Investitionskredite 19.300,- €

Geplante neue Kassenkredite + 46.700,- €

Der Finanzhaushalt ist nicht ausgeglichen.

Wir können unsere Ausgaben und die Tilgungsleistungen aus Einnahmen 2020 nicht selbst finanzieren. Daher sind neue Kassenkredite von 46.700,- € vorgesehen. Auch benötigen wir für die Investitionen ein neues Investitionsdarlehen über 19.300,- €. Es ist gut, dass wir in den Vorjahren gut gewirtschaftet haben, sonst träfe uns die Corona-Krise noch härter.

Zum Ende des Jahres 2020 werden wir voraussichtlich noch 149.400,- € Schulden aus Investitionen haben. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung bei den Investitionskrediten von 329,80 €. Damit liegen wir leicht unter dem Landesdurchschnitt von 345,- € bei Gemeinden unter 1.000 Einwohner (Stand 2018).

Die Realsteuersätze sowie die Feldwegebeiträge haben wir 2020 nicht erhöht.

An größeren Ausgaben sind 2020 geplant:

* Neubau von 2 kaputten Brücken: Ausgaben 37.500,- € ;
  + Zuschussantrag I-Stock wurde abgelehnt
* Erneuerung Friedhofstreppe und Friedhofsweg 54.000,- €
  + Zuschuss I-Stock 25.000,- €
* Anschaffung eines Traktors mit Anhänger für max. 7.500,- €. Der Gemeinderat hat beschlossen die Aufwendungen für einen neuen Parkplatz an der prot. Kirche i.H.v. 5.000,- € sowie die Anschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage für 2.500,- € auf 2021 zu verschieben.
* Unterhaltung Liegenschaften 3.000,- € (insb. Elektroarbeiten altes Feuerwehrhaus 1.800,- € und Neuanstrich altes Feuerwehrhaus 1.000,- €
* Straßenunterhalt allgemein 5.000,- € , Kosten für Verkabelung Straßenbeleuchtung in der Forststraße 4.450,- €, neue Mülleimer 375,- €
* Ansatz für die Sanierung der Feld- und Wirtschaftswege 8.200,- €
* Landschaftspflege 5.000,- €
* Neuer Rasenmäher für Friedhof 866,- €

Die Umlagen für Kreis und Verbandsgemeinde sind die größten Ausgabenposten.

Die **Kreisumlage** betrug 2015 noch 43,5 %, wurde 2016 auf 43,85% erhöht und 2017 nochmals um 1,65 % auf **45,5%** angehoben, dafür 2018, 2019 und 2020 nicht verändert (2016: 139.100,- €; 2017: 155.200,- €, 2018: 157.850,- €, 2019: 180.000,- €, 2020: 181.000,- €).

Die **Verbandsgemeindeumlage** konnte 2018 auf 37,90 % gesenkt werden und blieb 2019 auf diesem Stand, 2020 leicht gesenkt auf **37,50** % und beträgt 149.200,- € (2019: 149.950,- € , 2018: 131.450,- €; 2017: 39,00 % : 133.000,- €).

**Die Umlagebelastung beträgt also 83,0 %.** Mit den restlichen 17% der Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen sollen wir alle Pflichtaufgaben erfüllen. Dass das fast nicht möglich ist, sollte jedem einleuchten. Es müsste also das Ziel sein, dass die Umlage für Kreis und Verbandsgemeinde gesenkt wird.

Das wird aber angesichts der Einnahmeausfälle der Kommunen durch die Corona-Krise nicht der Fall sein. Auch müssen wir bedenken, dass die Verbandsgemeinde das Schwimmbad in Annweiler grundsanieren will und hier Kosten von 3,6 Mio € anfallen, abzgl. eines Landeszuschusses. Daher gehe ich nicht davon aus, dass in Zukunft die Umlagen gesenkt werden, sondern sich eher noch erhöhen werden. So steht es auch im Vorwort des Haushaltes (S. 25 oben)

**Dernbach hat finanziell keine großen Spielräume, schon gar nicht bei den sog. freiwilligen Ausgaben**. Hier springt der Heimatverein Dernbach e.V. als ein, um gewisse sinnvolle Ausgaben für Jugend, Senioren und Kulturdenkmäler zu übernehmen.

Daher bleibe ich bei meinen Grundsätzen,

* dass wir vor allem in die Infrastruktur investieren,
* keine „Paläste“ bauen werden,
* sparen müssen, wo es nur geht,
* aber investieren und erneuern, wo es notwendig und sinnvoll ist,
* dass manchmal ein Projekt auch in ein anderes Jahr verschoben werden muss.

Es bleibt abzuwarten, ob wir als kleine Gemeinde tatsächlich etwas von Bund und Land zum Ausgleich der coronabedingten Einnahmeausfälle erhalten werden, oder ob wieder nur die Kreise und kreisfreien Städte Unterstützungen bekommen. Rechnen wir mal nicht damit, so dass sich an der desaströsen Finanzausstattung vor allem der kleinen Gemeinden auch in Zukunft nichts ändern wird.